

# Stellungnahme elektronische Wahlgeräte

*Dieser Beitrag beleuchtet die Verwendung von elektronischen Wahlgeräten allgemein und in der Alternative für Deutschland im Speziellen und ist eine Fortführung der [Stellungnahme vom 05.07.2015](#).*

## 1 Einleitung und Zusammenfassung

Selbst zertifizierte, hochpreisige elektronische Wahlgeräte können manipuliert werden. IT-Experten warnen vor der Verwendung elektronischer Wahlgeräte. Das Bundesverfassungsgericht hat deren Verwendung bei öffentlichen Wahlen für unzulässig erklärt.

Das hohe Fälschungspotential, die Intransparenz des technischen Vorgangs, sowie die fehlenden Möglichkeiten der Überwachung und nachträglichen Überprüfung lassen eine Verwendung elektronischer Wahlgeräte auch bei parteiinternen Wahlen nicht zu.

Die derzeit verfügbaren Geräte erfüllen weder die Anforderungen des Bundesverfassungsgerichts für elektronische Wahlgeräte noch die - aus gutem Grunde - in der Wahlordnung der AfD formulierten Anforderungen an eine elektronische Abstimmung.

## 2 Fehlende Transparenz und Sicherheit

Bei Stimmzetteln in demokratischen Staaten ist der gesamte Wahlablauf, vom Aufstellen der Urne bis zur Ergebnisfeststellung, grundsätzlich öffentlich und damit auch verifizierbar. Diese Möglichkeit der Kontrolle durch Jedermann wird aus dem Demokratieprinzip (Art. 20 GG) abgeleitet und ist rechtlich unbestritten.

Beim Einsatz von Wahlcomputern werden wesentliche Schritte des Wahlablaufs in das Innere eines Gerätes verlegt und damit der öffentlichen Kontrolle entzogen. Wähler, Öffentlichkeit und selbst Wahlvorstände können nicht mehr nachvollziehen, was im Inneren des Gerätes mit den Stimmen geschieht und wie die Ergebnisermittlung im Einzelnen vor sich geht. Die Integrität der Wahl hängt damit vom ordentlichen Funktionieren der Wahlcomputer und deren Manipulationssicherheit ab und kann allenfalls noch von den wenigen Personen beurteilt werden, die mit der Prüfung von Wahlgeräten befasst sind.

Wahlkandale in den USA, aber auch in Deutschland<sup>1</sup> haben in der Praxis gezeigt, dass Manipulationen und Wahlfälschungen selbst bei den zertifizierten, hochpreisigen Geräten möglich sind.

---

<sup>1</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Wahlfälschungsskandal\\_CSU\\_Dachau](http://de.wikipedia.org/wiki/Wahlfälschungsskandal_CSU_Dachau)

### 3 Kriterien des Bundesverfassungsgerichts zur Verwendung von elektronischen Wahlgeräten

Mit Urteil vom 03.03.2009 erklärte das Bundesverfassungsgericht die Verwendung von elektronischen Wahlgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag für unzulässig.

Das Urteil stellt kein gesetzliches Verbot der Verwendung von Wahlgeräten für parteiinterne Wahlen dar. Gleichwohl sind die Anforderungen des BVerfG an elektronische Wahlgeräte auch für Wahlen im gesellschaftlichen Bereich bedeutend. Vor allem Parteien haben sich aufgrund der demokratischen und rechtsstaatlichen Relevanz an diesen Grundsätzen zu orientieren.

Nach Auffassung des BVerfG müssen alle wesentlichen Schritte der Wahl der **öffentlichen Überprüfbarkeit** unterliegen und folgende Anforderungen erfüllen:

- Eine unabhängige technische Prüfungskommission.
- Die öffentliche Sichtbarkeit der Wahlvorgänge.
- Eine amtliche Zertifizierung der Geräte.
- Bearbeitungsgeschützte Ergebnisprotokolle (in nicht-elektronischer Form).
- Nachprüfbarkeit der Wahl für jeden Wähler. Hier beschreibt das BVerfG Wahlgeräte, die „*zusätzlich zur elektronischen Erfassung der Stimme ein für den jeweiligen Wähler sichtbares Papierprotokoll der abgegebenen Stimme ausdrucken*“.

### 4 Vergleich der Manipulationsmöglichkeiten

Zur Verteidigung der Verwendung elektronischer Wahlgeräte wird oftmals das Argument vorgetragen, auch bei schriftlichen Wahlen seien Manipulationen nicht auszuschließen. Dem ist entgegenzuhalten, dass dort bei Verdachtsmomenten im Nachhinein immer noch die **Überprüfung der Stimmzettel** bleibt, was bei elektronischen Wahlen nicht möglich ist. Ferner ist die **Manipulation bei schriftlichen Wahlen** durch die **Öffentlichkeit** des gesamten Wahlprozesses **ungleich schwieriger und im Ausmaß prinzipiell auf einzelne Stimmen beschränkt**.

Im Gegensatz hierzu bietet die Manipulation elektronischer Wahlen ungleich höheres Betrugspotential. Die hier möglichen Fälschungen erlauben **die komplette Veränderung des Endergebnisses**:

- Selbst die Software des einzigen von der BPT zugelassene Wahlsystems [Nedap](#) (ESD1/ESD2) konnte von Computerfachleuten innerhalb von wenigen Minuten manipuliert werden, ohne auffällige Spuren zu hinterlassen.
- Auch **Manipulationsmöglichkeiten bei der Datenübertragung** (Funk) wurden nachgewiesen.
- Die harmloseste, aber noch einfachere Manipulation schließlich ist eine Störung der Übertragung der Stimmabgabe durch **Störsender**.

## 5 Elektronische Abstimmgeräte bei der AfD

Bei der Durchführung von Wahlen und Abstimmungen kamen seither zwei Systeme zum Einsatz: Ein von der Firma Powervote durch die Bundesgeschäftsstelle gekauftes System und ein System des Herstellers IVS.

Das gekaufte System ist (sicherheits-)technisch völlig unbrauchbar und wurde nach der Veröffentlichung der ersten Stellungnahme nicht mehr verwendet.



Derzeit wird auf Bundesparteitagen und auch verschiedentlich auf Landesebene das System IVS verwendet. Obwohl es sich bei dem System um ein vergleichsweise anspruchsvolles Produkt handelt, lassen auch hier die Manipulationsmöglichkeiten keine ordnungsgemäße Verwendung zu.

## 6 Voraussetzungen der Verwendung von elektronischen Wahlgeräten bei parteiinternen Wahlen in der AfD

In der Wahlordnung vom 29.11.2015 ist die Verwendung von elektronischen Wahlgeräten geregelt. Die strikte Einhaltung dieser Satzungsbestimmungen als hinlänglicher Mindeststandard ist unumgänglich:

### § 9 Verwendung von elektronischen Stimmgeräten

- (1) Für Wahlen können auch elektronische Stimmgeräte verwendet werden, wenn die Versammlung dies beschließt und gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen. Ausgenommen hiervon sind Wahlen zur Aufstellung von Kandidaten für öffentliche Wahlen.
- (2) Bei einer Verwendung von elektronischen Stimmgeräten müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
  - a) Der gesamte Prozess der Abstimmung von der Ausgabe der Abstimmgeräte bis zur Auswertung der Wahlen wird von Mitgliedern der Wahlkommission begleitet.
  - b) Die Auszähl- und Auswertungseinheit befindet sich sichtbar im Versammlungsraum der Veranstaltung und ist als Insellösung nicht von außen

beeinflussbar. Das System ist weder mit einem Netzwerk verbunden, noch hat es anderweitige Anwendungen installiert.

- c) Das System muss bearbeitungsgeschützte Ergebnisprotokolle in Form von Ausdrucken und Dateiprotokollen erzeugen.
  - d) Das ordnungsgemäße zustande kommen des Wahlergebnisses muss anonymisiert überprüfbar sein.
  - e) Ein unabhängiger externer Experte hat die Sicherheit, Funktion und den Manipulationsschutz bezogen auf die jeweilige Veranstaltung zu überprüfen und dem Parteitag zu berichten. Die Bestellung des Experten soll durch den Konvent erfolgen. In Eilfällen bestellen die beiden Vorsitzenden des Konvents den Experten im Einvernehmen.
- (3) Nach Anhörung des Experten beschließt die Versammlung über die Verwendung der elektronischen Abstimmgeräte.